

Hey! Ich bin es wieder, der kleine Rollmops. Diesmal waren Thomas, Heiner, Christian und Manuela mit uns auf der Soca in Slowenien.

12.07.

Mittags geht es los... und diese Kanuten fahren mit nur wenigen Pausen durch. Nachts um 2 Uhr kommen wir an. Endlich finden wir den Platz und auch die Zelte des Braunschweiger Kanu Clubs. Ich werde schnell abgeladen und dann schlafen die Paddler tief und fest. Sehen kann man nichts, doch man hört schon das Rauschen des Wassers.

13.07.

Ich bin schon voller Vorfreude und auch etwas aufgeregt. Endlich höre ich die ersten Menschenstimmen. Sie stehen auf!!! Auch die Braunschweiger begrüßen sie freundlich. Dann wir in aller Ruhe gefrühstückt. Mensch, ich will los und das Wasser hier testen. Erst werden wir wieder auf das Dach gepackt und ein Stück gefahren.



Und nach dem Abladen werde ich ein langes Stück durch den Wald getragen. Manuela beschwert sich, dass ich so schwer bin. Na, das kann ja heiter werden!!! Ich bin halt nicht zum wandern, sondern zum paddeln gedacht. Die soll sich mal nicht so anstellen. Endlich geht's los. Die Koritnica fängt mit einem Steingarten und einer engen Klamm an. Ich hüpfte leicht mit Manuela über die Wellen, während sie noch etwas ungeübt im Wasser herumstochert und angestrengt guckt. Das erste Kehrwasser ignoriert sie scheinbar, doch langsam wird auch das Kehrwasserfahren besser. Ich mache mir keine Sorgen, denn das bisschen Wasserdruck mit einem so leichtem Paddler, da kann ich gar nicht untergehen. Wir kommen direkt am Campingplatz an. Ich werde in die heiße Sonne gelegt, weil Manuela erstmal richtig Hunger hat. Dann geht das ganze Spiel nochmal los: Aufladen, Wanderung zum Wasser und die Koritnica bis zum Campingplatz fahren. Diesmal sind sie nur zu viert. Es geht zügiger und meine innere Ruhe und Gelassenheit überträgt sich auf meine Paddlerin. Abends gucken wir den Menschen zu, wie sie grillen, erzählen und lachen.



14.07.

Heute geht es am Campingplatz los. Am Anfang sind schöne Stufen, wo auch ich ein bisschen nass gespritzt werde. Sie fahren an Cesoca vorbei und die Hausfrauenstrecke. Das ist für mich ein sehr gemütliches Wildwasser. An der Ausstiegsstelle kommt Thomas mit besorgtem Gesicht vom Parkplatz zurück: Der Bus wurde aufgebrochen. Manuela ist die erste, die aufspringt und als sie zurückkommt,

sieht sie verzweifelt aus, weil ihre Sachen fehlen. Ich werde schnell zu unserem Platz zurückgefahren.

Dort warte ich mit Christian und Heiner, während Thomas und Manuela zur Polizei und einkaufen fahren. Heute komme ich wohl nicht mehr auf das Wasser.

15.07.

Nachdem die Kanuten aufgestanden sind und gefrühstückt haben, werden wir ans Wasser getragen. Heute fahren wir ohne die Braunschweiger: nochmal ab dem Campingplatz bis zum Prijon-Laden.

Dort drücken die Menschen ihre Nase am Schaufenster platt, leider ist gerade Mittagspause. Also fahren sie auf den Platz zurück, essen etwas und Manuela legt sich in die Sonne. Doch bald wird es für sie langweilig und den anderen zu warm. Es geht wieder los ;-)
Wir fahren die Soca ab der 3. Klamm: Dies ist die Hausstrecke. Ich freue mich, ein paar neue Steine zu sehen und mein Paddler auch. Ab der Mündung der Koritnica kenne ich mich schon gut aus.



Diesmal kommen wir während der Öffnungszeiten des Prijon-Ladens an und Manuela fragt, ob man Kajaks ausleihen kann. Dabei habe ich sie doch so sicher getragen!!!...okay, ich bin eigentlich für die größeren Paddler...

16.07.

Heute geht es auf die Friedhofsstrecke. Das ist WW III+, also kann ich mich auf hohe Wellen, viel Druck und Walzen freuen!!!

Heiner und Christian machen einen

Ruhetag, dafür freuen sich alle Braunschweiger auf diese Strecke. Heute wandern sie auch nicht so weit vom Parkplatz zur Einsatzstelle.

Auf dem Wasser merke ich, wie die Strömung zunimmt. An manchen Stellen muss Manuela ganz schön paddeln, um mich auf Kurs zu halten. Doch es macht richtig Spaß!!!

Am Ende des Abschnitts wartet Nadine. Die beiden tragen mich zum Bus und sehen dann zu, wie die anderen die Slalom-Strecke fahren.

Nach einer langen Mittagspause darf ich nochmal los. Wir fahren alle gemeinsam vom Platz zum Prijon-Laden. Endlich werde ich einmal erfrischt, weil Manu mich rollt.

17.07.

Die Kanuten stehen heute früher auf und packen alles zusammen, doch mich nehmen sie nicht mit. :-)

Manu möchte andere Kajaks testen. Auch Heiners "Chopper" bleibt mit mir zurück, denn er will einen "Cross" fahren.

Sie fahren die Koritnica und dann die Soca bis zu



Prijon. Manu fährt zuerst einen "Soca". Sie muss auch schwimmen, weil sie so ein kleines Kajak nicht gewohnt ist. Pfffff....ich fahre mit ihr zuverlässig über jeden Stein und durch die Walzen.

Jetzt tauscht sie auch noch gegen den "Wizard". Und der ist ja noch kleiner!!! Das versteh ich nicht.

Erst machen sie noch eine Pause und dann fahre sie nochmal die gleiche Strecke. Und sie nimmt doch tatsächlich dieses winzige Kajakchen.

Am Abend kommen Heiner und Manu glücklich mit den erworbenen Kajaks zurück und es wird wieder mal fröhlich gegrillt.



18.07.

Es hat die ganze Nacht gewittert. Auch die Flüsse haben deutlich mehr Wasser. Obwohl es immer noch regnet, lassen sich Thomas, Tilman von den Braunschweigern und Manu nicht abschrecken, sie fahren nochmal die Koritnica. Ich muss nicht auf's Wasser, dafür wird mein kleiner Kumpel heute über die Steine geschleudert und holt sich dabei die ersten Schrammen. Mittags sehen wir vom voll gepackten Bus den Paddlern zu, wie sie in einem Schnitzelrestaurant Riesenportionen verdrücken. Dann geht es durch dichten Regen zurück nach Hause.

19.07.

An diesem Morgen sind wir wieder im flachen, Wildwasserarmen Niedersachsen. Schon wieder ist ein schöner Urlaub zu Ende.

Und obwohl Manu mich nicht mehr fahren wir, hat sie mir trotzdem zugeflüstert, dass ich ein liebes Kajak bin, das jeden Fehler verzeiht.

Ich freue mich auf jeden Fall schon auf ein nächstes Wildwasser-Abenteuer.

Manuela Böhm

